

Halle und Umgegend.

Halle, 30. Okt.

Wochenplauderei.

Mit dem wirkungsvollen Schlußeffekt schien in diesen Tagen die schöne Hälfte des Jahres sich nun endgültig von uns verabschieden zu wollen. Noch einmal ballten sich elektrisitätschwangere Wolken am Firmament, und die Wolge und kräftigen die Donner, als wenn wir nicht blüht an der Grenze des Winters ständen, sondern im Hochsommer noch allender Tageslichte auf Ergrünung und abblühender Generalblüte gehofft hätten. Zu Rechtlichkeit war es nur ein Schein- und Nidankausdruck, das am Dienstag über unser Obend binza. Die lieblichen Tage des Herbstes und die legerbringenden Stunden des Sommers sind lange erangenen. Ueber die kalten Felder trächt nur noch das mickende Gefährt hungrier Krähen, die Bäume schütteln, vom Rest getroffen, ihr buntes Kleid ab und strecken die nackten Glieder entlagend gegen Himmel. Die lustigen Kammermusik, die mit schmelzendem Nittid in den vergangenen Tagen Wuch und Wald belebten und in allen Ätern und Weesen ihre große Symphonie zum Lobe der sommerlichen Schönheit erkallten strehen, sind fort und dahin. Ein verträgliches Zeichen von ihrer Existenz geben uns höchstens nur noch die in den Schaufenstern der Dekorationshandlungen aufgestellten Leiden von abgefangenen und transmittierten Vögeln und Romanen.

Sind die Sänger der Hüfte aber auch zur Herbstzeit verstimmt, so braucht deshalb die melodienreiche Mittelwelt der edlen Musik durchaus nicht zu entbehren. Wenn das Sommerkatzen trocken geworden, wenn von den Bergen die kalten Winde wehen und der Nordsturm bößartig die entlaufene Baumkronen durcheinander wirbelt, dann wälzt sich wie eine Hofstadt das Heer der menschlichen Sänger bedeckte Gesellschaften heran, dann verlagert in den Konzertsälen die Geige, in schallenden Klängen bedeckt der Blüthenkranz von der Kunstfertigkeit seiner Verfertiger und Bearbeiter, unvermischte und gemildete Chöre stoßen mit der Macht des Donners an die Gemüter oder hüpfen leise von zarter Empfindung und weiblichen Gedanken. Es ist etwas Schönes um die Musik. Aber wie bei vielen guten Dingen wickelt auch hier das Leben ein nachtschliches. Wir können etwas erzählen von den qualvollen Leben der vielgledrigen Regententiere, die an jedem Abend der Erde fülle in überreicher Menge genossen müssen, um tags darauf dem neugierigen Leser berichten zu können: „Seht, das war schön und dieses taugte wenig!“ Alle Kinder, die ihnen das liebe Publikum, der komponierende und ausübende Künstler jähzähler aufzubringen, sie werden bitter gereut, wenn im Herbst und Winter die Wasser der Harmonien das Land überflutet. Selbst unter bedeckter Altemeerer Götze hätte sich vielleicht zu einer milderen Fassung seiner Worte Sentenz:

Der Taufentfernter!

Schlagt ihn tot, den Hund! Es ist ein Regenent!

bewegen lassen, wenn er voranziehend den Mittelteil der Anforderungen getromt hätte, auf dem die Seele des modernen Regententier umhergeschleudert wird.

Aber auch noch andere Leute haben zu tun, wenn die Tage fürger, die Kloben- und Lichtschimmer länger und anfehllicher werden.

Zum Lange lab's, zum Lange lab's,

Ob'r monder Zanger kumt,

Dem hat die junge Königin

Zum Tanz die Hand gegeben?

Der Zangentafel beginnt wieder sein Wesen zu treiben. Ober — ist es gar kein Zweifel, sondern ein mildes menschenfreundliches Gefühl, der die Herzen aller lebensfrohen Schönen vom sechzehnten bis zum laundwölben Jahr — man mag da vorzüglich sein — höher schlagen läßt? Wir wollen die Frage unentbehrlich lassen und uns um keinen Preis die Fehlschick der preiswürdigeren Stille des Menschengefühls zugute. Also die Wälle und die Familienkuppeln mit nachfolgendem Tänzchen für das junge Volk der Schmitter beginnen, bringen die dümmsten Tonzalände, die lustigste Kunst der Füllweien und die düstigen Toiletten zu Ehren. Wohl oder übel wird die in sommerlicher Freiheit etwas vermiserte, an und für sich schon vauvergarte Winterwelt herangezogen. Munder mag seufzend die Mühe des etwas komponierten Frachs aufzuwärmen, gesellschaftliche Verpflichtungen und drohende Verlobungsgefahren zu allen Weiten wüchsen. Das blüht nichts, und sein Form ist nur ein weiteres Zeichen für die Barbare, in die ein unbedeutendes schmalliches Gefäß nur einmal so leicht verunst. Frauenrecht und Frauenwürde wird ihm empoverben, in fuzgen einigt er sich wieder an edler Lebensfähigkeit auf, vollführt allthodentlich

einige Mal die herrlichen Pös, um schließlich, vielleicht zur hohen Weihnachtzeit, beklagt und entzückt mit der ihm bestimmten Gefährin unter den Tannenbaum zu treten. Was hat das Junggefellene für einen Wert? Wüste Begehre und bumsplummende Fagenämlichkeit wechseln in steter Reihenfolge, endlich naßt sich Wodagra und Biverlein dem versteinerten Falein, unfeindliches Grödelgott flingt vom Turm und einhorn und unbewusst flinst der gränliche Hagelohls in die schwarzpolierte Finkelnitz des sich nie wieder öffnenden Sorges. Buedels geteib und unheimlich geföhren — trauriges Los! Richtig ist das Leben, es beweist wie die Blumen auf dem Feld, seine Spur nicht mehr gelohen. Wer weiß, wie bald der Wozgen kommt, der unsere Wäse in die Wände freunt. So lange wir aber noch der tolerante Grotz lacht, tun wir unrecht, ihm schände den Nicken an zu lehren. Besser ist es, die Zeit zu nützen nach dem Sprüchlein:

Horch dem Was mein Stanz dir spricht: So viel Gold hat Ophir nicht Als in ihrem Wunde Die flüchtige Schwunde.

H. G.

— Branddirektor Michel hat, wie schon fürs mitgeteilt, am Freitag den Magistat um seine Entlassung gebeten. Jedemfalls, so hat das Blatt blanz, ist Herr Michel, nachdem er seine Dienstgelegenheit niedergelegt hat, mit Kind und Kegel umbekehrt wohin abgereist. Als verlautete, daß gegen den Oberaufseher Horn ein Verfahrn wegen Unterschlagung und Unterdienstleistung eingeleitet sei, wurde auch sofort dessen unmittelbarer Vorgesetzter, Branddirektor Michel, teilw offen, teils in verdeckter Form mit der Angelegenheit in Verbindung gebracht, zumal Horn als Entschuldigungsgrund angegeben haben soll, daß er Herrn Michel auf dessen Erträgen beide Geld Müssen müßen. Michel war hier als außerordentlich tüchtiger Branddirektor allgemein geschätzt, aber auch als leichtmüger Schandemacher bekannt. Mit Rücksicht auf letzteren Umstand mag die Sache gegen Horn der Staatsanwaltschaft zur strafrechtlichen Verfolgung übergeben, gegen Michel dagegen ein strenges Disziplinär-Ermittlungsverfahren eingeleitet sein. Ob dieses durch Michels Dienstreue einen endgültigen Abschluß gefunden hat, oder ob Horn in einer strafrechtlichen Verfolgung verwickelt ist, ist uns nicht bekannt. Vermutlich wird der Magistat der Sachverordnungs-Bekanntmachung in ihrer Sitzung am Montag näher Mitteilung über die Angelegenheit machen.

— Beim Klavierspieler, Sonntag, am dem Niederbach spielt die Kapelle meines Hof-Nach: 1. Natierganz, Maria von Anhalt. 2. Duverture zur Oper „Flotte Vorküchen“ von Suppe. 3. Extrakt aus „König Manfred“ von Reinecke. 4. Introduction aus der Oper „Tell“ von Rossini. 5. Wir spielen Sodalit, Choraleffekt von Glengard. 6. „Kaiserliche“ Polka von Nette.

— Am die Wernationsfeier der Johannes-gemeinde, in der „Palier Wilhelmshalle“, wird auch an dieser Stelle hingewiesen. Das Nähere ist aus der Anzeige in der heutigen Nummer ersichtlich.

In dem Versuchslaboratorium des landwirtschaftlichen Instituts unserer Universität wurden unter Leitung des Professors Dr. Baumert, wie bisher, die folgenden Untersuchungen von Düngemitteln, Futterstoffen, Pflanzlichen, Vieh-, Auf der, Boden, Wäse und ausführt. Der aus den Wäse der Wäse-Sitzung unternommene große land- und forstwirtschaftliche Versuch ist durch Verwendung der Bodenanalysen zu einem vollständigen Abschluß gebracht. Wie in früheren Jahren, so wurde auch während des letzten Berichtsjahres der Leiter des Laboratoriums mehrfach von Gerichts- und Verwaltungsbehörden beauftragt, Gutachten zu erlassen. Der Personalbestand außer dem Leiter sind dem Institut, Privatdozent Dr. Vobe, drei als wissenschaftliche Hilfsarbeiter beschäftigten und sich für die Wäspüfung als Rohstoffmittel-Chemiker vorbereitenden Apothekern, zwei Hilfsassistentinnen und einer Volontären.

— (Mitteilung für landwirtschaftliche Meteorologie) und für Wäspüfung in landwirtschaftlichen Institut der Universität. Auf den Wäse der Meteorologie wurden regelmäßige Beobachtungen zur genauen Festlegung der wichtigsten klimatischen Faktoren, die für den Bereichsarten des Instituts in Betracht kommen, ausgeführt. Außerdem wurden Untersuchungen angeestellt über die Wäseveränderung von wäsechen Wäseveränderungen sowie solche über die verändernde Wäse-Aus- und Einwirkung verschiedener Bodenarten, und weitere über den Gehalt des Regenwassers an Salpetersäure und Ammoniak, auch über die Beziehungen zwischen der Winterfeuchtigkeit des Wäse und der Wäspüfungsfaktoren. Hinsichtlich des Wäsebauens und der Wäspüfungserfolagen erfolgten Untersuchungen über die Vererbung der gelben und grünen Farbe der Wäsepflanzen und die Beziehungen derselben zur Menge und Qualität des Ertrages, weiter über die Wäspüfung und Wäspüfung der Wäsepflanzen, ferner über die Erbligkeit der Korngröße und des Wäsebauens bei Sommergetreide, Roggen und Weizen, sowie der Ertragsfähigkeit und des Stärlgehalts bei Kartoffeln.

Kunst und Wissenschaft.

W. Der in Berlin zusammengetretene Delegiertenrat der Bildbauervereinigung Deutschlands beschloß den Zulassungsentritt aller deutscher Bildbauervereinigungen unter dem Namen „Künstlervereinigung Bildbauer“.

— Sochthungserichten. Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie trat heute in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität Halle - Wittenberg Herr Edmund Rademacher aus Burg bei Magdeburg, approbierter Arzt in Halle a. S. seine Inaugural-Dissertation „Über Retention und Abdominaltumoren“, ferner Herr Julius Fischer aus Frankfurt a. M., Arzt und Hofrat in Halle a. S. seine Inaugural-Dissertation „Ueber Verengung und Verwachsung der „Vena cava superior“ öffentlich vor. Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Felix Lehmann aus Königsberg i. Pr. der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation „Biologie und Begründung der Erkenntnistheorie“, desgleichen Herr Franz Sunder aus Seehausen (Kr. Königsberg) seine Inaugural-Dissertation „Das Stanzmann der Stadt Könnigsberg von 1648-1900“ vor. — Der a. o. Professor des Sancti und der vergleichenden Sprachforschung an der Universität Halle, Dr. Th. Zachariae, feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum als akademischer Lehrer. Mit einer Probevorlesung: „Ueber die Bedeutung der Königsgewalten in Moosaufrührer und literarischer Beziehung“ führte sich am Freitag der Jubiläar an der Leipziger chirurgischen Klinik und Poliklinik, Dr. S. Heineke, als Privatdozent an der dortigen Universität ein. — Professor Dr. F. Saller in Würzburg ist laut „Zeit. Zig.“ zum a. o. Professor der Geschichte an der Universität Gießen ernannt worden. Dr. Gerd Kallies-Berlin zum a. o. Professor der Mineralogie und Geologie, gleichfalls an der Giesener Hochschule. — An Stelle des nach Bonn berufenen Professors Dr. Carl Wolff kam am ersten September an der Anatomischen Fakultät der Universität Würzburg ernannt worden. — Die kaiserlich-berolinische Fakultät Straßburg a. W. in diesem Semester zwei Vorlesungen für Studierende über die Bedeutung der Wissenschaften beauftragt ist, die älteren literarischen Handbücher deutschen Ursprungs in einer Anzahl schweizerischer Bibliotheken zu inventarisieren, wurde der dafür erforderliche Urlaub erteilt. Seine Vertretung hat Prof. Dr. E. Singer übernommen. — Der Große Rat der Stadt Havelburg, laut „Waldung der Frankf. Zig.“, an der juristischen Fakultät der dortigen Universität eine kleine a. o. Professor zu schaffen, die für schweizerisches Privatrecht ist.

— Bühnenchronik. Karlheben „Im grünen Baum zur Nachtigall“ hatte bei der Eröffnung in Frankfurt am Main ein glänzendes Gelingen. — Volkshausleiter Wilhelm Beyer, der seit Jahren der Hofbühne zu Karlsruhe angehängt ist, geht nach. — Die Zerstörung des Frankfurter Schauspielhauses hat, der „Zeit. Zig.“ zufolge, den Vertrag mit der Operette Hil. Josefine Kortmann bis 1907 verlängert.

BRAY-SEIFE aus Mühnerlei D.R.P. Oskar Morroschewitz Möbelfabrik Leipzig Ständige Ausstellung Petersstraße 28. Festhaltung erbeten.

Bettfedern, Fertige Betten, Eiserne Bettstellen, Steppdecken von 4,95 Mk. an, Schlafdecken von 2 Mk. an, Fertige Betten von 15 Mark an pro Gebett, Bettfedern von 55 Pfg. pro Pfd. an, Matratzen von 6 Mk. an pro Stück, Eiserne Bettstellen von 8,50 Mk. an p. Stück. H. C. Weddy-Pönicke Halle 8., Leipziger Strasse 6. Am Lager sind stets circa 80 komplette Betten in allen Preislagen.

Globus-PUTZ-EXTRACT putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Magenleidenden Hygienische Damen-... Magenleidenden... Hygienische... Damen-...

Unerreicht schöne Nusstorten die Konditorei von Hermann Pfautsch, Große Steinstraße 7 - Fernsprecher 2100. Korpuslenz, Fettleibigkeit, starke Hüften! Getrocknete Rübenblätter und Trockenschnitzel Wilhelm Thormeyer, Cöthen in Anhalt.



# Bekanntmachung,

betreffend

## die Begebung von 30000 Stück Reichsbank-Anteilscheinen.

Die gemäß Artikel 1 und Artikel 8 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1899, betreffend die Änderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (M. G. Bl. S. 311) und der Verordnung vom 3. September 1900 (M. G. Bl. S. 793) zur Erhöhung des Grundkapitals der Reichsbank noch auszugebenden dreißigtausend Anteilscheine der Reichsbank, lautend ein jeder über ein tausend Mark, welche vom 1. Januar 1905 ab an den Erträgen der Reichsbank teilnehmen, werden hierdurch zur öffentlichen Zeichnung unter den nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

- Die Zeichnungen werden bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin und bei den sämtlichen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung

### am 3. November 1904

- In der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags entgegengenommen und alsdann geschlossen.
- Der Zeichnungspreis ist auf 144% vom Hundert oder 1440 Mark für jeden Anteilschein festgesetzt.
- Jede Zeichnung muß auf eine bestimmte Stückzahl von Reichsbank-Anteilscheinen zu je 1000 Mark lauten. Sie ist mittels Ausfüllung und Einreichung zweier gleichlautender Anmeldebüchlein zu bewirken, welche vom 24. Oktober d. J. bei jeder Zeichnungsstelle unentgeltlich entnommen werden können. Das eine Exemplar des Anmeldebüchleins erhält der Zeichner mit der Bescheinigung der Zeichnungsstelle über die erfolgte Zeichnung zurück.
- Zugleich mit der Zeichnung muß eine Anzahlung von zehn Prozent des gezeichneten Nennbetrags mit 100 Mark für jeden Anteilschein bar eingezahlt werden.
- Die Zuteilung erfolgt in kürzester Frist. Sobald sie stattgefunden hat, wird ihr Ergebnis den Zeichnern bekanntgegeben. Zugleich werden dieselben aufgefordert, bei ihren Zeichnungsstellen gegen Rückgabe des in ihren Händen befindlichen Zeichnungsbüchleins und gegen Erhaltung der vollen nach dem Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 (M. G. Bl. S. 275) von der Reichsbank zu entrichtenden Stempelbeträge für jeden zuteilten Anteilschein einen Bezugschein in Empfang zu nehmen und das im Verhältnis zu den zuteilten Beträgen zu viel gezahlte Angeld abzubegeben.
- Die Bezugscheine werden von dem Reichsbank-Direktorium aufgestellt und enthalten die Quittung über die Zahlung des Angelds. Sie lauten auf den Namen der ersten Zeichner und können durch das Ausfüllen der auf ihrer Rückseite befindlichen Indossamente übertragen werden. Für die Form der Indossamente kommen die Bestimmungen der Artikel 11 bis 13 der Wechsel-Ordnung in Anwendung. Die ersten Zeichner bleiben für die Vollzahlung der ihnen zuteilten Anteilscheine verpflichtet; erfolgt dieselbe nicht rechtzeitig, so verfällt der darauf nach Ziffer 4 gezahlte Betrag dem Reservefonds der Reichsbank als Vertragsstrafe.
- Für die Anteilscheine können sogleich nach der Zuteilung Teil- und Vollzahlungen geleistet werden. Letztere müssen jedoch spätestens bis zum 29. Dezember d. J. (einschl.) erfolgt sein. Alle Zahlungen sind bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle oder Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung unter Vorlegung des Bezugscheins zu leisten, auf welchem Quittung geleistet werden wird. Über eine Voll- bzw. Schlusszahlung kann letztere jedoch nur von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere zu Berlin oder einer Reichsbankhauptstelle oder einer Reichsbankstelle gültig erfolgen. Die Reichsbanknebenstellen vermitteln nach Erhalt solcher Zahlungen lediglich die Ausstellung gültiger Quittungen an zuständiger Stelle. Aus Bezugscheinen, auf welchen über die Vollzahlung nicht quittiert ist, können vom 30. Dezember d. J. ab irgendwelche Ansprüche gegen die Reichsbank nicht mehr geltend gemacht werden.
- Der Umtausch der Bezugscheine gegen Reichsbank-Anteilscheine findet nach näherer Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums in den ersten Monaten des Jahres 1905 statt. Die Ausfälligkeit der auf den Namen der Zeichner ausgestellten Anteilscheine erfolgt gegen Rücklieferung der Bezugscheine. Hat ein Übergang des Eigentums eines Bezugscheins stattgefunden, so wird dies auf dem Anteilschein vermerkt.
- Zur Prüfung der Legitimation des Eintreffers ist die Reichsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet.
- Auf einen Schriftwechsel lassen sich die Zeichnungsstellen nicht ein. Adwärtige haben Bevollmächtigte zu bestellen.

Berlin, den 5. Oktober 1904.

### Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Graf von Potjomsky.

### Bekanntmachung,

betreffend die Prüfung von Prüfungskandidaten.

Für die Prüfung von Prüfungskandidaten, welche im November d. J. in Halle a. S. abgehalten ist, habe ich Termin auf

Montag den 14. November d. J.

und die folgenden Tage anberaumt. Zur Prüfung dürfen nach § 3 der Prüfungs-Bestimmungen nur zugelassen werden Bewerber männlichen Geschlechts, die

- das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben;
- hinreichend namentlich, insbesondere im Vollbesitz ihrer Sinne sind;
- mindestens 4 Wochen lang einen regelmäßig theoretischen und praktischen Unterricht in der Schachtel- und Fleischbelehrung in einem der Schächte a. S., Giselben, Weihenfelds oder Hammburg a. S. genossen haben.

Ausnahmsweise dürfen Bewerber zugelassen werden, die das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben. Die Befehle zum Zulassen zur Prüfung sind in Halle a. S., Weihenfelds und Beitz durch die jeweiligen Polizeibeamteten, im übrigen durch die Beamten an den Vorlesungen der Prüfungs-Kommission an z. Z. in Erfurt, den 28. September 1904.

Der königliche Minister-Präsident.

Präsident von der Hede.

### Einfamilienhaus Bietenstraße,

am 1. März 1905, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch Otto Grote, Bautenmeister, ober Bietenstr. 17, 1.

Wer ohne Stoffverfälschung und direkt ...

Bauklotterei u. Lampenfabrik ...

Provinz-Hotel, täglich 1200 Fremde, 300 Bld. mit 15000 Mark zu verkaufen.

In Erfurt ist sofort ein Restaurant, längerer Jahre im Besitz, wegen höherer Krankheit zu verkaufen.

Vandgütchen, oder lousiers frischer Mann erkrankendes Anzeichen ...

Geborgenheitsstauf, Ein schönes Grundst. mit allem Annehmlichkeiten ...

Installation, für Gas-, Wasser, elektr. Mischungen mit modernsten ...

Besseres Kolonialwaren-u. Delikatess-Geschäft, in einer Nebenstadt mit 50000 Einw. ...

1200,000 Mark, 3 1/2% an auf Acker auszuliehen. H. Silberberg, Halberstadt.

950,000 Mark, die Stücken und Ratenzahlung sind bald über ...

800,000 Mark, in geteilten Posten sind a 3 1/2% auf Acker auszuliehen.

Hypothek, 50-60,000, 5% und 2% Amortisation. Angebots Lt. G. 5762 an Rudolf Henke, Leipzig.

24000 Mark, zur Erlöse durchaus lieferer Hypothek für Wohnhaus ...

Privat-Darlehne und Bankabk. 2000-100000 Mark, diskt. 6% p.a. ...

### Laden-Vermietung. Große Ulrichstraße 36

ist der von Fräulein Jakob innehabende Laden per 1. Januar 1905 anderweitig zu vermieten. Näheres im Kontor auf dem Hofe.

### Laden

per sofort oder später im Ganzen oder geteilt billig zu vermieten. Besondere Ausläse: 5 Zimmer für nach Norden. Hugo Beckert, Halle a. S., Alte Brønnebr. 9.

### Ludwig Wuchererstr. 45

berühmt. Wohnung von 5 Zimmern mit Zub. sofort oder später.

Einhalter. Wir suchen für unsere Filiale in Halle einen tüchtigen, im Verkaufes gewandten Leiter zum sofortigen Antritt. ...



# Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.

Abteilung C. Fernsprecher 901.

Centralheizungen aller Systeme.  
Wintergarten- und Gewächshausbau.  
Lüftungs- und Trockenanlagen.  
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos und ohne Kaufverpflichtung.  
Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.



**Pelzwarenhaus**  
**G. Nauck,**  
Leipzig, Brühl 43.  
Grosses Lager  
garantiert streng reeller, eigener Fabrikate.  
Spezialität: Herren- u. Damenpelze.  
Alle Neuheiten der Saison.  
Jagd-, Automobil- und Reiserartikel.  
Zimmer-, Schlitten- u. Wagendecken.  
Katalog. Fernsprecher 7926.



In allen Buchhandlungen vorräthig:

**Führer durch Halle a. d. S.**  
und seine  
staatlichen und städtischen Einrichtungen  
und Anstalten.

Mit Unterhütung des Magistrats  
und zahlreicher Fachmänner herausgegeben  
von  
**E. Genmer** und **Dr. G. Fritsch**  
Stadtbaumeister. Stadtrat.

Mit 14 Holzschnitten,  
Stadtplan, Karte der Umgebung etc.  
5. und 6. Tausend.  
1904.

Preis elegant gebunden mit Stadtkarte 1.-

**Plan der Stadt Halle a. d. Saale.**  
Neu entworfen und gezeichnet vom Stadtbauamt.  
Mächstab 1:10000.  
Ergänzt bis Ende 1903.  
Preis 50 Hfg.

**Karte der Umgegend von Halle a. d. S.**  
Mächstab 1:50000.  
Preis 50 Hfg.

Callé a. d. S. Otto Hendel, Verlag.

**Wratzke & Steiger**  
Hoflieferanten  
Juweliere und Edelschmiede  
Königl. Griech. Hoflieferanten.  
Halle a. S., Poststr. 8.

**Bestes Antiseptikum**  
**Densos**  
für  
**Mund und Zähne.**

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen  
der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt  
hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich  
empfohlen. Preis pro Flasche Mk. 1.50.

**Fritz Schulz, Leipzig,**  
Chemische Fabrik.

Vekaufsstellen u. a.:

**Wilhelm Hofer,** Drogehaus Hofer, Halle S., Gelatstr. 59/60,  
**Oscar Ballin jun.,** Hirsch-Drogerie, Max Rädler, Rannische-  
strasse 3, Friedrich-Drogerie **Max Thümler,** Friedrichstr. 58,  
**M. Walz**, Medizinal-Drogehandlg., Gr. Ulrichstr. 39,  
**Herrn. Metz Nachf.,** Herrn. Arnold, Gr. Steinstr. 33, **Bruno**  
**Berthold, Steiner-Drogerie,** Gr. Steinstr. 48, **Merkur-Drogerie**  
**Otto Gabeler,** Ludwig Wuchererstr. 75, **Flora-Drogerie, Herrn.**  
**Quaritzsch,** Göbenstr. 1, **Germania-Drogerie, Paul Ever,**  
**Apoth. C. Kuntz,** Gr. Ulrichstr. 51, **Fritz Müller,** Central-  
Drogerie, Talantstr. 8 (HallaMarkt), **Ernst Fischer** vorm. E. Walther  
**Nachf.,** Moritzwinger 1, **Burg-Drogerie, Arno Rasch,**  
**Richard Wagnerstr.,** Neumarkt-Drogerie, **Hugo Schulze,** Bern-  
burgerstrasse 92, **Walter Dresler,** Pohln-Drogerie, Geiststr.

**Zu der Reformationsfeier**  
**der Johannesgemeinde**

am **Montag den 31. d. Mtz.** abends 8 Uhr in der **Kaiser Wilhelm-**  
**Halle, Neue Promenade,** bestehend in **Musikern,** musikalischen  
und **Ballett-Tänzlern,** werden die **Gemeindemitglieder,** die Mitglieder des  
Männervereins, sowie **Freunde** und **Gönner** der Johannesgemeinde herzlich  
eingeladen.  
Insbes. namens des **Gemeindeführers**  
der **Vorstand** des Männervereins.

**Hotel „Wettiner Hof“**  
Magdeburgerstrasse 5. Telefon 886

hält seinen modern eingerichteten  
**Festsaal** sowie **Gesellschaftszimmer**  
zur Abhaltung von Festlichkeiten angelegentlich empfohlen.  
**Heinrich Mätzscher,** Besitzer.

NB. Vereinszimmer noch einige Tage in der Woche frei.

**Tanzunterricht.**

Der **Sonderkursus** für jüngere Mädchen, dem noch einige  
Teilnehmerinnen beitreten können, beginnt **Mittwoch den 2. No-**  
**vember, 4 Uhr.** Die erste Unterrichtsstunde für die Herren **Stu-**  
**dierenden** findet **Donnerstag den 3. November, 8 Uhr,** im  
**Hotel Kaiser Wilhelm (Bernburgerstr.)** statt.  
**E. & F. Rocco,** Universitäts-Tanzlehrer.

**Dr. Brehmers**  
**Heilanstalten für Lungenkranke**  
G. m. b. H.  
**Görbersdorf, Preussisch-Schlesien.**

Erste Lungenheilstätte mit mässigen Preisen und Zweig-  
Abteilung für Kinderheilkunde.

**Chefarzt: Dr. von Kahn, Oberstabsarzt a. D.**  
Prospekte kostenlos durch die Verwaltung.

**Grandin & Fils**  
Champagner,  
v. Bordeaux.

Geschäftshäuser u. Kellereien  
für  
Deutschland: Cöln.  
Paris, Ingrandes S./L., Reims,  
Brissac, London, Brüssel.

General-Depot: **Alfred Gebitsch,**  
Halle S., Mersburger Str. 48, Fernsprecher 2616.



Backen Sie nur noch mit  
**Kummers**  
**fertiger Kuchenmasse**  
Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.



**Musterhafte**  
**Obstbäume**  
insbesondere viele Tausend  
**Apfelhochstämme, Kirschhochstämme,**  
**Birnenhochstämme und Halbstämme** aller Art  
in ganz vorzüglicher Qualität und in den bewährtesten, erprobensten  
Sorten für Pfaffenbau.

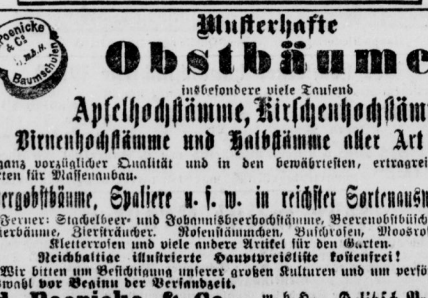
**Zwergobstbäume, Spalier u. f. w. in reichster Sortenauswahl.**

Deiner: **Stachelbeer- und Johannisbeerbüschel, Beerenobstbüschel,**  
Bierzweig, **Reichthücker,** **Melancholien,** **Dufourien,** **Wunderrosen,**  
**Südbirnen** und viele andere Kräfte für den Garten.

Reichhaltige illustrierte **Samstagsblätter** kostenre!

Mit bieten um **Bestellung** unterer **grossen Katalogen** und um **verpflichtung**  
**Kauf** für **Bestellung**.

**Ed. Ponicke & Co.,** Samsonien, Delitzsch Nr. 23.



**Theatertexte**  
Bücherei  
**Otto Hendel Buchhandlung,**  
Markt 24.

Opernblätter bei C. W. Trothe.  
**Stadttheater Halle S.**  
Montag den 31. Oktober  
47. Abt. 3. 2. Benanntarten ähnl.  
**Hebeneinander.**  
Schauspiel in 3 Akten von G. Dirchfeld.  
Personen:  
**Frans Hoffig,** Kaufmann **H. Sieg**  
**Stechow,** sein Frau **H. Wagner**  
**Zschor,** sein Sohn, **Wid.**  
**tauer** **G. Nieling**  
Die alte Frau **Hoffig,**  
sein Diener **H. Brandmüller**  
**Frans Hoffig's** **Mutter, M. Müller**  
**Wid., Hoffig's** **Wid., M. Müller**  
**H. Hoffig's** **Wid., M. Müller**  
**H. Hoffig's** **Wid., M. Müller**  
**H. Hoffig's** **Wid., M. Müller**

**Walhalla-Theater**

Deute Sonntag  
2  
**große Vorstellungen**  
4 Uhr und 8 Uhr.  
**Neu für Halle!**  
**Neu für Halle!**  
Zum ersten Male:  
**Glückliche Glitterwochen**  
Üebersetzung von **Milowitch.**  
**Heimat.**  
Vorbildliche Verbergsstoffe  
von **Milowitch.**  
**Bernard Morbitz**  
mit seinen neuen Schwestern.  
Montag  
**Abschieds-Evening**  
für  
**Bernhard Morbitz.**

**Lehrer-Gesangverein**  
Bestimmte: **Poststr. 8 u. 9 f.**  
Montag, den 31. Oktober, abends  
8 Uhr 5/2 Uhr **Übung** im Saale  
der Volksschule.

**Briefmarken-Sammlung**  
von 15000 versch. so auch  
eine **Ganzachen-Sammlung**  
wird **einzel** **ausverkauft** n. 5.  
50 - 70 Hfg. unter **Herrn K.**  
Einkauf **ganzer Sammlg.**  
und **Markts.** **A. Weiss,**  
**Berlin, Friedrichstr. 207.**

**Olgeinum,**  
vorzügliches Mittel zum  
Präparieren von Weis, und **Wunder-**  
mittel, allein zu haben bei  
**Ernst Kaufmann, Buchhändl.,**  
Halle a. S., Dreilindenber. 13.

**Aepfel**  
eis. Gente, v. Nr. 5 Mtz.  
H. Freitag, Alter Markt 14.

**Wiesenhien, Inter-**  
art, schand, famia, offizier.  
**Otto Gören, Caruth (Wach.)**

**Volks-Kaffee-Hallen**  
des **Vereins für Volkswobl:**  
**Im Hohen Turm,**  
**II. Alt. Friedrichs (Weilsh.)**  
**III. Moritzwinger,**  
**IV. im „Hohen Turm“**  
in der **früheren Hauptstr.**  
v. **vor dem Steintor (Walhalla)**

Es wird **verordnet:**  
**Kaffee**  
**Milch**  
**Heinrichs**  
**Steinwölfe**  
**Milch**

in **IV. und Subst. u. 10 Hfg.**  
Hallen u. 5 Hfg. **nachfolgend**  
zu **Wählern** an **Bedürfnis**  
in **den 5 Hallen** **verordnet**  
sollen, **und** in **den 5 Hallen**  
des **Vereins** **und** **des**  
**Verzehr.** **50** **Blat.**  
**Heine** **50** **Blat.**  
**Heine** **50** **Blat.**